

Strecke BE 8      Bern - Langnau (- Entlebuch)  
Linienführung 2      Kunststrasse 19. Jahrhundert  
Abschnitt 1      Muri/Egghölzli - Schüpbach  
Landeskarte      1167, 1168

**GELÄNDE**      Aufnahme 7. August 2001 / mf, GS

Auf diesem Abschnitt wurden in den letzten Jahren verschiedene Partien stark ausgebaut. Dies trifft besonders auf das Teilstück zwischen Rüfenacht und Grosshöchstetten zu, wo teilweise beträchtliche Erdbewegungen vorgenommen wurden und die Strasse nun eine Breite von bis zu 8 m aufweist. In diesem Bereich wurde die Strasse zudem an etlichen Stellen begradigt, so dass der ursprüngliche Verlauf nicht mehr überall nachvollziehbar ist oder bestehende Strassenpartien in ihrer Funktion degradiert wurden wie zum Beispiel bei Richigen (jetzt Teilstück der lokalen Verbindung nach Schlosswil); Lochi (heute Zufahrt zum Weiler); Talacher (jetzt Quartierstrasse und Hofzufahrt) (Abb. 1); Oberhofen (heute als Dorfgasse benutzt). Diese degradierten Strassenpartien bieten heute besten Anschauungsunterricht für den Strassencharakter, wie er vor einigen Jahrzehnten vorgeherrscht hat: Sie weisen eine Breite von 5–6 m auf, und in den Siedlungen sind die Häuser nahe an die Strasse gebaut (z. B. Oberhofen).

Das Relikt der ehemaligen Hauptstrasse bei Talacher, westlich von Grosshöchstetten. Heute dient sie nurmehr als Hofzufahrt.  
{ PRIVATE GSD0107 } Abb. 1 (GS, 7. 8. 2001)



Weitere Ereignisse, die einen grösseren Unterbruch im historischen Verlauf mit sich brachten, waren eine Korrektur im Zentrum von Gümligen, wo ein Niveauübergang über die Eisenbahn aufgehoben wurde, der Bau der Autobahn von Bern nach Thun sowie der Umfahrungsstrasse von Signau und Schüpbach, bei deren Abzweigung bei Bori der ursprüngliche Verlauf der Kunststrasse abgeändert wurde.

Abgesehen von einigen Böschungen und einer Allee aus Linden, Ahorne und Eschen entlang des Egghölzli treten keine besonderen wegbegrenzenden Elemente auf.

Dagegen sind folgende Wegbegleiter zu erwähnen:

**Stundensteine:**

Die Stundensteine entlang dieser Strecke sind lückenlos vertreten. Der erste mit der Inschrift «I STUND VON BERN» auf weissem Farbhintergrund steht eingangs Gümligen (Masse: 103 x 47 x 25 cm).

Der zweite (Abb. 2) befindet sich eingangs Worb (Masse: 103 x 48 x 25 cm). Im Vergleich zum Standort auf dem TA (322 Worb 1870) wurde der Stein um ca. 200 m in östlicher Richtung versetzt.

Der weiss getünchte Stundenstein III (Masse: 100 x 53 x 27 cm) ist unterhalb Lochi zu finden, wo er einen Rastplatz bereichert (Abb. 3).

Der Stein mit der Inschrift «III STUNDEN VON BERN» ist ausgangs Zäziwil in eine Gartenmauer integriert (Abb. 4). Er ist aus gelblichem Kalkgestein gehauen und besteht nur noch aus dem Schaft. Seine Masse betragen 85 x 50 x 27 cm.

Die Stundensteine V und VI sind bei Liechtguet beziehungsweise oberhalb Ey (siehe BE 8.2.12) zu finden.

*Der Stundenstein II von Worb ist in einem gepflegten Zustand. Zusammen mit dem Stundenstein I von Gümligen markiert er auch die Distanz auf der Strecke von Bern nach Huttwil (BE 27).  
{ PRIVATE GSD0108 }Abb. 2 (GS, 7. 8. 2001)*



*Der Stundenstein III bei Lochi an einer Raststätte. Im Gegensatz zu den Stundensteinen I und II sind die auf der Strecke Richtung Langnau folgenden Stundensteine im TA von 1870 nicht eingetragen. Sie müssen also später gesetzt worden sein.  
{ PRIVATE GSD0109 }Abb. 3 (GS, 7. 8. 2001)*



*Der Stundenstein von Zäziwil ist ohne Sockel in einer Gartenmauer integriert.*  
{ PRIVATE GSD0110 } Abb. 4 (GS, 7. 8. 2001)



Ein besonderer Distanzstein findet sich zudem in Grosshöchstetten (Abb. 5). Es handelt sich um einen Granit, der eine ähnliche Form aufweist wie ein Stundenstein und der mit der Rückseite in eine Mauer eingelassen ist (Masse: 80 x 44 x 27 cm). Er trägt die Inschrift: «HIER HALBENWEG VON BURGDORF AUF THUN / IIII STUND.» Der Stein bezieht sich demnach auf die Strecke zwischen Burgdorf und Thun, die im Zentrum von Grosshöchstetten identisch ist mit der Strecke Bern - Langnau.

*Der einmalige «Halbenweg-Stein» von Grosshöchstetten. Er gehört zur Infrastruktur der Verbindung Burgdorf - Thun.*  
{ PRIVATE GSD0111 } Abb. 5 (GS, 7. 8. 2001)



Wirtschaften:

Zu den bedeutenderen Wirtschaften entlang der Strasse gehören: der «Sternen» in Worb, das « Rössli» in Richigen, der «Löwen» (1757) und die «Sonne» (1748) in Grosshöchstetten sowie die «Krone» mit Stallungen in Zäziwil.

Als weitere Wegbegleiter sind die ehemalige Helferei am östlichen Ausgang von Zäziwil sowie die Kirchen in Signau und Langnau zu nennen.

— Ende des Beschriebs —